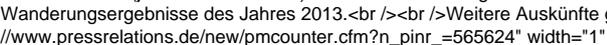




2013: Höchste Zuwanderung nach Deutschland seit 20 Jahren

2013: Höchste Zuwanderung nach Deutschland seit 20 Jahren
Im Jahr 2013 sind nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) 1 226 000 Personen nach Deutschland zugezogen. Dies waren 146 000 Zuzüge mehr als im Jahr 2012 (+ 13 %). Zuletzt hatte es eine solche hohe Zuwanderungszahl im Jahr 1993 gegeben. Aus Deutschland zogen im Jahr 2013 insgesamt 789 000 Personen fort, 77 000 mehr als im Vorjahr (+ 11 %). Bei der Bilanzierung der Zu- und Fortzüge ergibt sich für 2013 ein Wanderungsüberschuss von 437 000 Personen - dies ist ebenfalls der höchste Wert seit 1993.
Die Steigerung der Zuzüge nach Deutschland im Jahr 2013 ist auf eine stärkere Zuwanderung ausländischer Personen zurückzuführen: Von den insgesamt 1 226 000 Zuwanderern waren 1 108 000 ausländische Personen, das waren 142 000 (+ 15 %) mehr als im Jahr 2012. Die Zahl der Zuzüge deutscher Personen - dazu zählen Spätaussiedler und aus dem Ausland zurückgekehrte Deutsche - ist dagegen mit rund 118 000 gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Von den 789 000 Abgewanderten aus Deutschland im Jahr 2013 waren 649 000 ausländische Personen (+ 70 000) und 140 000 deutsche Personen (+ 7 000). Im Saldo aus Zu- und Fortzügen ergibt sich daraus ein Wanderungsüberschuss ausländischer Personen von rund 459 000 Personen (2012: + 387 000) und ein Wanderungsverlust deutscher Bürger von 22 000 Personen (2012: - 18 000).
Die ausländischen Zuwanderer kamen mit 727 000 Zuzügen und einem Wanderungsüberschuss von 304 000 Personen hauptsächlich aus dem EU-Raum. Dabei erhöhte sich gegenüber 2012 weiterhin die Zuwanderung aus den von der Eurokrise betroffenen Ländern Italien mit einem Wanderungsüberschuss von 32 000 Personen (+ 52 %) und Spanien (+ 22 000 Personen beziehungsweise + 19 %). Aus den osteuropäischen Ländern nahm der Wanderungsüberschuss vor allem aus dem am 1. Juli 2013 der EU beigetretenen Kroatien (von 1 000 auf 13 000 Personen) sowie aus Rumänien (50 000 Personen, + 10 %) zu. Dagegen gingen im Jahr 2013 - nach starken Anstiegen zwischen 2009 und 2012 - die Wanderungsüberschüsse ausländischer Personen für Bulgarien (22 000 Personen, - 13 %), Griechenland (20 000 Personen, - 9 %) und Ungarn (24 000 Personen, - 7 %) zurück. Die meisten ausländischen Zuwanderer stammen nach wie vor aus Polen mit 189 000 Zuzügen und einem Wanderungsüberschuss von 72 000 Personen.
Aus den sonstigen europäischen Staaten erhöhte sich 2013 der Überschuss ausländischer Zuwanderer auf 44 000 Personen (+ 48 %), vor allem wegen einer verstärkten Zuwanderung aus der russischen Föderation von 18 000 Personen (+ 100 %). Aus Afrika wanderten gegenüber 2012 ebenfalls deutlich mehr ausländische Personen ein (Wanderungsüberschuss von 30 000 Personen, + 125 %), unter anderem aus Ägypten (4 000 Personen beziehungsweise + 180 %), Libyen (3 000 Personen beziehungsweise + 173 %) und Somalia (4 000 Personen beziehungsweise + 395 %). Die Einwanderung aus Asien stieg um 26 % auf einen Überschuss von 71 000 Personen, dabei war die Zunahme für Syrien mit 17 000 Personen (+ 133 %) am stärksten. Gegenüber Australien und Ozeanien nahm die Zuwanderung ausländischer Personen ebenfalls zu (Überschuss von 1 000 Personen beziehungsweise + 26 %). Zurück ging dagegen der Wanderungsüberschuss gegenüber Amerika (10 000 Personen beziehungsweise - 7 % gegenüber 2012).
Alle Bundesländer verzeichneten eine positive Wanderungsbilanz mit dem Ausland. Allerdings entfielen knapp vier Fünftel der Zuwanderung ausländischer Personen auf insgesamt nur sechs Bundesländer: Der Wanderungsüberschuss war besonders hoch in Bayern (91 000 Personen), Nordrhein-Westfalen (84 000 Personen), Baden-Württemberg (76 000 Personen), Hessen (42 000 Personen), Berlin und Niedersachsen (je 34 000 Personen).
Detaillierte Ergebnistabellen zur vorliegenden Pressemitteilung finden Sie hier: [vorläufige Wanderungsergebnisse des Jahres 2013](http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=565624).
Weitere Auskünfte gibt: [Martin Conrad](mailto:Martin.Conrad@statistik.de)
Telefon: +49 611 75 2358


Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.